

## **FDP Fraktion Reinbek**

# **PRESSEMITTEILUNG**

**Reinbek, den 07.06.2021**

### **Siedlungsentwicklung mit dem Blick für die Gesamtzusammenhänge ist das Gebot der Stunde!**

Die Einwohnerzahl Deutschlands wächst nicht mehr. Selbst bei starkem Zuzug durch Migration gehen alle Bevölkerungsprognosen für Deutschland von einer schrumpfenden Bevölkerung bis 2050 aus. Gleichzeitig schätzt das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung in einer Studie aus dem Jahr 2020, dass aktuell etwa 1.500.000 Wohnungen in Deutschland leer stehen und diese Zahl bis 2030 auf insgesamt 3.000.000 Wohnungen ansteigen wird. Richtigerweise stellt das Bundesamt fest: *„In volkswirtschaftlicher Dimension handelt es sich um eine enorme Verschwendung funktionierender Infrastruktur: In den Schwarmstädten müssen Wohnungen, Kitas oder Schulen gebaut werden, in anderen Regionen verfallen Wohnungen und werden Kitas oder Schulen geschlossen.“*

Wer vor diesem Hintergrund in Ballungsgebieten immer noch eine Siedlungspolitik betreibt, die auf Wachstum der Einwohnerzahl setzt, handelt nicht nur unsolidarisch gegenüber den ländlichen Räumen, sondern verursacht unnötige Flächenversiegelung und einen erhöhten CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Mit allen negativen Folgen für unser Klima. Aus unserer Sicht ist es Aufgabe von Landes- und Bundesregierung, dem Trend zur Entleerung des ländlichen Raumes entgegen zu wirken. Dazu ist eine Vielzahl von Maßnahmen möglich und geeignet, die hier aufzuzählen den Rahmen sprengen würde. Gleichzeitig sollten Ballungsräume alle Maßnahmen vermeiden, die die Landflucht noch beschleunigen.

Bereits 2017 hat sich die Bunderegierung verpflichtet den Flächenverbrauch und die Versiegelung bis 2030 zu halbieren und bis 2050 gegen Null zu fahren. Dennoch träumen Großstädte wie Hamburg aber auch viele kleinere Kommunen wie Reinbek vom weiteren Wachstum der Einwohnerzahl und weisen mit dem Argument des „bezahlbaren Wohnraums“ zahlreiche Neubaugebiete aus. Als umweltpolitisches Feigenblatt versucht man, wie in Hamburg geschehen, anschließend zum Beispiel den Bau von Einfamilienhäusern zu erschweren.

Aus unserer Sicht zeigt sich ein tatsächlich nachhaltiges Vorgehen mit folgenden Maßnahmen. Zunächst muss eine Abkehr vom Ziel der wachsenden Einwohnerzahl erfolgen und die Ausweisung bisher unversiegelter Flächen als Wohnbaugebiet

gestoppt werden. Der vorhandene Wohnungsbestand ist energetisch zu optimieren. Die gesetzlich vorgesehene Möglichkeit Belegungsrechte und Mietbindungen für bestehende Wohnungen zu erwerben, ist durch die Kommunen umfangreich zu nutzen. Dafür stehen unterstützend Bundes- und Landesmittel zur Verfügung. Diese Maßnahme schafft deutlich zielgenauer und schneller Wohnraum im unteren Preissegment als Sozialwohnungsquoten bei Neubaugebieten. Zusätzlich werden soziale Brennpunkte durch eine zu starke Konzentration von Sozialwohnungen in Neubaugebieten vermieden. Dort wo noch möglich und begründbar kann durch eine maßvolle Innenverdichtung Wohnraum geschaffen werden, der die Wünsche nach besonderen Wohnformen erfüllt und vorhandenen, nicht mehr sinnvoll zu erneuernden, Wohnraum ersetzt. Die Innenverdichtung sollte zur Verbesserung der Quartiersqualität dienen und nicht zur Steigerung der Einwohnerzahl.

Der vorhandene Wohnraumbestand ist aus Sicht der Reinbeker Liberalen eine wertvolle Ressource, die bei richtiger Nutzung einen wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit der Natur leisten kann. Angenehmerweise ist der vorhandene Wohnraum in der Regel auch noch deutlich günstiger als nicht geförderter Neubau auf der grünen Wiese.

Lassen Sie uns umdenken, der Schutz des Klimas sollte es uns wert sein, in der Siedlungsentwicklung neue Wege zu gehen.

#### **Kontakt**

Bernd Uwe Rasch  
Vorsitzender der FDP Fraktion Reinbek  
Schaumanns Kamp 2d  
21465 Reinbek  
0172/6248824